

KLEINE SEELN, GROSSE GEFAHR ...

So helfen Sie mit, Kinder in Urlaubsländern
vor sexueller Gewalt zu schützen.

Informationsblatt

Was bedeutet "Kindersextourismus"?

Unter sexueller Ausbeutung versteht man sexuelle Gewalt mit einer kommerziellen Komponente. Es ist eine Form der Nötigung und Gewalt gegen Kinder, die Zwangsarbeit und moderner Form von Sklaverei gleichkommt. Sexuell ausgebeutet werden Kinder hauptsächlich in der Prostitution, durch Pornographie sowie durch Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. "Kindersextourismus" und in manchen Fällen auch die Verheiratung Minderjähriger stellen eine spezielle Form der Ausbeutung von Kindern in der Prostitution dar.

Sexuelle Ausbeutung von Kindern ist weltweit eine Straftat!

Ein Österreicher, der ein Kind in einem Reiseland sexuell missbraucht hat, kann aufgrund des "Ex-territorialprinzips" seit 1997 in Österreich strafrechtlich verfolgt werden.

Kinder brauchen Schutz - weltweit!

In Österreich haben bereits zahlreiche Unternehmen und Verbände den internationalen Verhaltenskodex zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung unterschrieben, beispielsweise der Österreichische Reisebüroverband. Dieser gibt verbindliche Regelungen für dessen Umsetzung vor. ECPAT Österreich (End Child Prostitution, Child Pornography and Trafficking of Children) ist ein Zusammenschluss von 11 namhaften Organisationen aus dem Kinderrechts- bzw. Entwicklungsbereich mit dem Ziel, sich regional, national und international gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern stark zu machen.

Nicht wegsehen - die Kampagne im deutschsprachigen Raum!

2010 hat sich erstmalig grenzüberschreitend ein breites Bündnis aus Politik, Reisebranche und Nicht-regierungsorganisationen im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) gebildet. Die Bündnispartner bekennen sich damit zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und zeigen offensiv ihre moralische Verurteilung der sexuellen Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen. Kern der Kampagne ist ein Videospot, der Reisende und darüber hinaus möglichst viele Menschen mit der Botschaft "Nicht wegsehen" für das Thema erreichen und sensibilisieren soll. Wir können sexuellen Missbrauch von Kindern verhindern, wenn wir nicht wegsehen" – so lautet der eindringliche Appell des 45 Sekunden dauernden Videospots „Witness“ - „Zeuge“, der in allen drei Ländern gezeigt wird und auch auf <http://www.facebook.com/Bundeskriminalamt> abrufbar ist. Der Film beinhaltet einen Aufruf an Urlauber, die Fälle von Missbrauch beobachten, diese Verdachtsfälle weiterzugeben - und nicht wegzusehen. Erstmals gibt es dafür eine leicht zu merkende Meldeadresse in jedem Land. Wenn österreichische Reisende einen möglichen Fall von Kindesmissbrauch beobachten, können sie diesbezügliche Informationen an die nationale Meldestelle meldestelle@interpol.at weitergeben.

.BK



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
BUNDESKRIMINALAMT

bmwfi

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend